

SÜDTIROL WINE SUMMIT 2021



Foto: Florian Andergassen (IDW)

Kontrastreiche Landschaften: Südtirol verbindet Alpines mit mediterranem Klima und Flair

Facettenreiches Südtirol

von Daniela Dejnega

Südtirol befindet sich zwischen alpinen Gipfeln und mediterraner Landschaft, zwischen deutscher und italienischer Sprache, zwischen Tradition und Trend. So zeichnet sich auch der Südtiroler Weinbau durch große Vielfalt aus. Was seine Weinhersteller verbindet, ist ihr außerordentlich hohes Qualitätsbewusstsein. Daraus resultiert eine beachtliche Dichte an Spitzenweinen in Weiß und Rot.

Südtirol ist eines der kleinsten und zugleich vielseitigsten Weinbaugebiete Italiens. Von Hanglagen am Fuß hoher Alpengipfel im Norden bis in die mediterran anmutende Landschaft im Süden reichen die Weingärten. An die 5.000 Weinbauern bearbeiten 5.400 Hektar Reben in Höhenlagen von bis zu 1.000 Metern. Etwa 70 Prozent der Weinproduktion gehen auf das Konto der Genossenschaften, die nirgends sonst in Italien für eine so tolle Weinqualität stehen. Kellereien wie Terlan, St. Michael-Eppan, Tramin u.a. stellen hohe Ansprüche an die Arbeit ihrer Mitglieder, bezahlen den Winzern aber auch gutes Geld für ihre Trauben und arbeiten mit klugen Incentives. Mitverantwortlich für die erstaunliche Dichte an Top-Weinen sind zudem alteingesessene Familienweingüter wie Lageder und Manincor sowie einige Kleinbetriebe mit nur wenigen Hektaren Rebfläche – der Pfannenstielhof, Markus Prackwiesers Gump Hof oder das noch junge Weingut Abraham seien als Beispiele genannt.

Potenzial für terroirgeprägte Weine

Südtirols frische, klar strukturierte Weißweine zählen zweifellos zu den besten Italiens – in all ihrer Sortenvielfalt, von Weißburgunder, Grauburgunder und Chardonnay bis Sauvignon Blanc,

Gewürztraminer und mehr. Die Weißweine zeigen sich heute nicht mehr nur technisch einwandfrei und trinkflüssig, sondern immer öfter charakterstark, sehr mineralisch und spannungsgeladen. Beim Rotwein überzeugen die Südtiroler traditionell mit Blauburgunder, bemerkenswert ist aber, dass die autochthonen Sorten Vernatsch (Schiava) und Lagrein derzeit eine kleine Renaissance erleben.

Erst seit 2014 gibt es die konkrete Nennung von Einzellagen auf den Südtiroler Weinetiketten, wie zum Beispiel «Vigna Rachtl» oder «Vigna Rondell». Um die Herkunft und den individuellen Lagencharakter stärker in den Fokus zu rücken, begann man 2012, ein Konzept zur Lagenklassifikation in Südtirol zu erstellen. Dieses Vigna-Konzept liegt derzeit in Rom und wartet auf seine offizielle Anerkennung.

Totgesagte leben länger

Vernatsch und Lagrein – auch bei diesen beiden sticht der Kontrast ins Auge: auf der einen Seite der hellfarbige, filigrane Vernatsch, auf der anderen Seite der dunkelfarbige, füllige Lagrein. Von Vernatsch wurden jahrzehntelang einfache, dünne Massenweine erzeugt. Dann folgten massive Rodungen, die Sorte schien gar vom Aus-

sterben bedroht, schaffte jedoch vor einigen Jahren die Trendwende. Engagierte Winzer erkannten das Potenzial von Vernatsch – vor allem im aktuellen Markttrend zu mehr Leichtigkeit und Frische im Wein. Sie zogen die Qualitätsschrauben an und heute überrascht Vernatsch immer öfter mit Vielschichtigkeit, Finesse und mehreren Jahren Lagerfähigkeit. Als «Grand Cru» des Vernatsch gilt der Sankt Magdalener. Ihm verleihen meist ein paar Prozent Lagrein einen Tick mehr Struktur und Würze. Lagrein selbst steht für dunklere, mitunter etwas rustikale Weine. Schaffen es die Winzer aber, die Ungezähmtheit des Lagreins mit Eleganz und Finesse zu verbinden, so staunt man wiederum über das Potenzial der Sorte, die sehr würzige Weine mit lebhafter Säure, tiefgründiger Frucht und feinen floralen Noten hervorbringen kann.

Eine fabelhafte Gelegenheit, in die große Vielfalt Südtirols einzutauchen und die aktuellen Jahrgänge zu verkosten, bot der Südtirol Wine Summit von 9. bis 12. September 2021. Die folgenden Verkostungsnotizen stellen eine Auswahl an Highlights vor.

Best of Südtirol Wine Summit 2021

Burgundersorten weiß

2018 Weißburgunder Riserva Renaissance, Gump Hof – Markus Prackwieser: Hier zeigt die Sorte Weißburgunder, was sie kann. Auf den steilen Lagen mit kalkhaltigen Moränenböden auf Bozener Quarzporphyr erzeugen kühle Luftströmungen von den Dolomiten ein spezielles Klima, welches äußerst feingliedrige, aber tiefgründige Weine möglich macht. Diese Riserva schmeichelt mit warmer Zitrusfrucht, Birnen und Kräu-

terwürze in der Nase, gibt sich strukturbetont und mit festem Griff am Gaumen; straffer mineralischer Zug, feine Cremigkeit durch lange Heferelagerung, wird sehr schön reifen. **17+/20 – 2030**

2018 Terlaner Weißburgunder Riserva Vorberg, Kellerei Terlan: In einer Höhe zwischen 450 und 650 m.ü.M., an den Südhängen des Tschögelbergs, gedeihen die Trauben für diesen hochklassigen Weißburgunder. Sortentypische Nase, Haselnuss und helle Frucht, seidige Textur bei feinstem Schmelz, hat viel Kraft, bleibt aber leichtfüßig, straff und wie so oft bei Terlan salz-pikant im Finale. Elegant! **17.5/20 – 2034**

2019 Chardonnay Lafóa, Kellerei Schreckbichl: Reifes, aber immer elegant bleibendes Bouquet mit reifen gelben und exotischen Früchten wie Ananas, Mango und heller Birne. Der Ausbau in neuen und gebrauchten Fässern zeigt sich gekonnt und feinfühlig mit feiner nussiger Cremigkeit im Duft und am Gaumen. Er ist satt, aber nicht sättigend, dicht verwoben und gleichzeitig zupackend, getragen von einer feinen, saftigen Säurefrische, die sich mit der reifen Frucht und der feinen Würze wunderbar vermählt. In der Anzeige heißt es: «Nur der Inhalt zählt». Aber auch das Äußere ist sehenswert. **18/20 – 2032**

2019 Weißburgunder Berg, Kellerei Schreckbichl: Die Fraktion Berg bei Eppan gilt als eine der besten und ältesten Weißburgunderlagen des Landes. Auf 450–500 m ü. M. gedeiht der Pinot Blanc hier auf Böden aus Moränenschutt und Kalkablagerungen in sonnenverwöhnter Ostlage, aber mit kühlenden Fallwinden. Das fördert die Aromenkomplexität. Im Duft zeigt er sich einerseits mit reifem Kern- und Steinobst, aber auch mineralisch-frisch. Im Mund kommt diese Symbiose ebenfalls zum Tragen: saftiger Schmelz trifft auf feine Frische. Auch hier wirkt das Holz gekonnt eingesetzt. Exzellentes Preis-Leistungs-Verhältnis! **17.5+/20 2022 – 2030**

2018 Chardonnay Riserva Troy, Kellerei Tramin: Ein großartiger Wein von den ältesten Chardonnay-Reben der Kellerei Tramin, die auf 500 bis 600 m.ü.M. wachsen und zum Teil in Pergola erzogen sind. Der Name «Troy» ist rätomanisch und bedeutet «Pfad», er steht für die lange Zeit der Erforschung dieser Sorte. Leicht rauchig-würzig und gelbfruchtig im Duft, feine Cremigkeit legt sich auf viel Struktur, sanft und jugendlich kantig zugleich, zeigt viel Spannung, kühle Würze, kompakte Kraft und beste Balance. Siehe auch die Notiz in WW 08/21. **18/20 – 2032**

2018 Chardonnay Riserva Vigna Crivelli, Peter Zemmer: Einzellagenwein vom Margreider Schuttkegel mit schottrig-sandigen Böden. Offenherzige Frucht, gelber Pfirsich und feine Exotik, zarte Holznoten. Anregende Fülle trifft auf einen saftigen Säurezug; kristallklarer, stoffiger Typ. Erfreut mit eigenständigem Charakter bei feiner Länge und griffigem Abgang. **17/20 – 2026**

2019 Pinot Grigio Unterebner, Kellerei Tramin: Viel mehr als herkömmlicher Pinot Grigio. Kalte Fallwinde aus den umliegenden Bergen sorgen für überraschende Frische und Finesse. Orangen, reife Birnen, Heu und etwas Tabak in der Nase. Vielschichtig, würzig, wieder orangig am Gaumen, besitzt Fülle mit mineralischem Kern, große Trinkfreude. **17.5/20 – 2032**

2018 Pinot Grigio Riserva Giatl, Peter Zemmer: Von den kalkhaltigen schottrig-sandigen Böden der Lage Giatl. Beginnt verhalten mit etwas Kräuterwürze und reifen gelben Früchten, dann tropische Anklänge, Honigmelone, zarte Röstnoten. Verwoben und dicht am Gaumen, kräftig, salzig-mineralische Komponente und saftige Länge. **17.5/20 – 2030**

Cuvée weiß

2020 Laven, Kellerei Bozen: Die porphyrrhaltigen Böden, auf denen die Reben für den ersten Bio-Wein der erfolgreichen Genossenschaftskellerei stehen, sind vulkanischen Ursprungs. Die ehemaligen Lavaströme gaben dieser Newcomer-Cuvée ihren Namen. Frisches Bouquet mit Kernobst und gelbem Steinobst. Fein austarierter, saftiger Gaumen mit Schmelz, feiner Säure und mineralischer Frische. **17+/20 2022 – 2027**

2020 Terlaner Réserve della Contessa, Manincor: Die Trauben für diese Cuvée aus 55% Weißburgunder, 30% Chardonnay und 15% Sauvignon Blanc kommen zu zwei Dritteln aus Lieben Aich in Terlan, wo Porphyrböden herrschen, und zu einem Drittel aus Campan in Kaltern, wo der Kalk dominiert. Das bringt große Spannung in den Wein. Jugendlicher, kristallklarer Duft nach Limonen, Meyer-Zitrone, feine Pfirsichnoten und etwas Melone. Die seidige Textur erzeugt Feinheit und viel Charme. Elegant und leichtfüßig, bei aller Jugend bereits großer Trinkfluss. **17.5/20 – 2030**

2018 Terlaner Riserva Nova Domus, Kellerei Terlan: Mächtige, im großen Holzfass ausgebaut Cuvée aus 60% Weißburgunder, 30% Chardonnay und 10% Sauvignon Blanc. Die Reben wachsen auf Böden vulkanischen Ursprungs mit Quarzporphyr im Untergrund. Facettenreiche Würze in der Nase mit Wiesenkümmel, Salbei und Minze, aber auch viel frische Frucht, Zitronen, Quitten und Honigmelonen. Steinig-mineralisch, pikant und kompakt, tolle salzige Länge. Wird wunderbar reifen. **18.5/20 2023 – 2037**

2016 Appius Weiß, Kellerei St. Michael-Eppan: An der Spitze des Kellerei-Sortiments steht dieser «Super-Südtiroler». Appius 2016 ist eine fein abgestimmte Cuvée aus 58% Chardonnay, 22% Pinot Grigio, 12% Weißburgunder und 8% Sauvignon Blanc, die erst nach vier Jahren im Fass auf die Flasche kommt. Von ausgewählten Weinbergen der Lagen Eppan-Berg und Girtlan.

SÜDTIROL WINE SUMMIT 2021



Patrizia und Vater Klaus Sparer von der Kellerei Bozen

Foto: Giuseppe Lauria

Ein unglaublich straffer und tiefgründiger Wein, nach höchsten Qualitätsansprüchen von Kellermeister Hans Terzer erzeugt. Ausdrucksstarke Nase mit vielschichtiger Frucht zwischen Weingartenpfirsich und Exotik, Haselnuss und Vanille. Am Gaumen kompakt, intensiv, sehr dicht, aber auch burgundisch fein und mineralisch, hohe Konzentration. Reifezeit nötig! Könnte sogar noch zulegen. Ob die Aufmachung in mächtiger schwarzer Flasche mit goldenen Verzierungen dem aktuellen Zeitgeist entspricht, kann jeder selbst entscheiden. **18+/20 2024 – 2040**

Aromasorten weiß

2020 Mitterberg Weiß Ambra, GraWü: Achtung – für Entdeckungsfreudige! Dieser Wein von Souvignier gris, einer pilzwiderstandsfähigen Rebsorte (Piwi), befand sich sieben Monate in Kontakt mit den Beerenschalen. Leila Grasselli und Dominic Würth (GraWü) präsentieren mit Ambra einen sehr gelungenen und zugänglichen Orange Wine. Florale Noten, Rosenholz, eine Spur Exotik in der Nase, Kräuterwürze am Gaumen, der lange Schalenkontakt bringt jede Menge Struktur, dabei sind die Tannine reif und feinkörnig, wunderbar eingebettet in Saftigkeit. **18.5/20 – 2027**

2020 Eisacktal Gewürztraminer, Taschlerhof – Peter Wachtler: Karge Schieferböden in steilen südöstlich ausgerichteten Weinbergen kurz vor Brixen prägen das Terroir von Peter Wachtlers insgesamt 5,5 Hektar Reben. Feine Frucht mit Zitrusnoten und Rosenblättern, großartige Frische am Gaumen, spielt mit floralen Noten, balanciert tänzerisch leicht in den feinwürzigen Abgang mit ausgezeichneter Länge. Eine der Überraschungen des Tastings. **18+/20 – 2030**

SÜDTIROL WINE SUMMIT 2021

2019 Sauvignon Lafóa, Kellerei Schreckbichl: Mit Lafóa startete die Kellerei in den Achtziger Jahren erfolgreich in die Südtiroler Qualitätsoffensive. Kalkstein und Sand dominieren den Boden der Lage hinter der Kellerei. Kühl und dunkelwürzig beginnt die Nase, dann kommen Holunder, Akazienblüten und gelbe Pfirsichfrucht. Im Mund cremig, vom Holz untermalt, hat viel Stoff und Kraft, hält dabei mühelos die Balance. Ein mächtiger Klassiker. **18/20 – 2034**

2019 Sauvignon Riserva Vigna Rachtl, Tiefenbrunner – Schlosskellerei Turmhof: Die Vigna Rachtl liegt 590 bis 630 m.ü.M und ihre Besonderheit ist das Vorkommen von Grauem Porphyrit. Dieses Gestein äußert sich in dem straffen Wein mit herrlich steinigen, mineralischen Noten; dann kühle Exotik, viel Frische und Kräuterwürze bis in die salzige Länge. **17.5/20 – 2034**

2018 Sauvignon Riserva Renaissance, Gump Hof – Markus Prackwieser: Diese Riserva wird nur in den besten Jahren abgefüllt. Präziser Duft nach Stachelbeeren und frischen Wiesenkräutern – dezent, niemals laut. Und dabei äußerst facettenreich. Knackige Säure, sehr fokussiert und klar, balanciert mit großer Leichtigkeit in die Tiefe, feinsalziges und hervorragend langes Finish. **18/20 – 2034**

Blauburgunder

2019 Blauburgunder Mason, Manincor: Auf einem nach Süden geneigten Hochplateau in 400 bis 450 m.ü.M. gedeihen die Pinot-Nero-Trauben perfekt – von der Sonne verwöhnt und dem Wind ausgesetzt. Der sandige Lehmboden ist mit Steinen von Dolomit, Porphyrit, Gneis und Granit durchsetzt. Facettenreich ist auch der Wein, mit vielerlei roten Früchten und Veilchen im Duft, wunderbar saftig mit belebender Säure zeigt er große Feinheit und Charakter. **17.5/20 – 2032**

2018 Blauburgunder Krafuss Vigneti delle Dolomiti, Alois Lageder: Gehört zweifellos zu den besten Südtiroler Blauburgundern, denn er ver-

eint Charme mit Tiefgang. Finessenreiche Frucht, Himbeeren und Kirschen, eine Spur pfeffrige Würze und Nelken. Feingliedriger Stil mit samtigen Tanninen, dicht verwoben, die mineralische Ader und die Säure ziehen an einem Strang. Sehr gelungen. **18/20 – 2035**

2017 Blauburgunder Abraham Art Vigneti delle Dolomiti, Weingut Abraham: Ein charakterstarker Pinot noir, der auf Gletschermoränenböden – durchmischt mit Quarzporphyrit, Glimmerschiefer und Granit – wächst. Martin und Marlies Abraham beschlossen vor zehn Jahren, ihre Trauben nicht weiter an die Kellerei zu liefern, sondern in Eppan ihr eigenes Weingut zu gründen. Pinot noir «Art» ist eine Selektion der kleinbeerigsten und besten Trauben. Vergoren wurde mit 30% Stielen, ausgebaut im 500-Liter-Fass. Wilde Waldwürze trifft auf feine Himbeerfrucht, Ingwer und Rosenblätter; strukturbetont, feine Frische und salzige Länge. Tolle Entdeckung! **18/20 – 2032**

Vernatsch und Lagrein

2020 St. Magdalener klassisch Vigna Rondell, Franz Gojer – Glöglhof: In Pergolaerziehung wachsen die Reben in der Vigna Rondell in St. Magdalena, auf einem terrassierten Südosthang des Moränenhügels mit sandigen Böden. Expressive Frucht zwischen Erdbeeren und Himbeeren, wunderbar charmanter Duft. Feingliedrig, aber dicht strukturiert, gute Säurespannung, würziges Finale, toller Vernatsch! **17.5/20 – 2030**

2020 St. Magdalener klassisch Loamer, Kellerei Malojer – Gummerhof: Hellrot und duftig, sehr zarte Nase, blumige Noten mit Veilchen. Am Gaumen filigran und tänzerisch leicht, feine Kräuterwürze, zartbittere dezente Mandelnote, feinbalanciert bis in den Abgang. Vernatsch mit 10% Lagrein. Will nicht mehr sein, als er ist. Äußerst angenehm. **16.5/20 – 2026**

2020 St. Magdalener klassisch, Pfannenstielhof: Feinfruchtig und frisch, charmanter, sehr

zugänglicher Magdalener von 95% Vernatsch und 5% Lagrein in Pergolaerziehung. Lebhaft Säure, eleganter Stil mit saftigem Bittermandel-Finish und nicht zu unterschätzender Komplexität. Gut gelungen! **17/20 – 2026**

2020 St. Magdalener klassisch Vigna Premstallerhof, Hans Rottensteiner: Aus den besten Lagen des Premstallerhofs, in Beton vergoren und im großen Holzfass ausgebaut. 13% Lagrein verleihen dem Vernatsch ein Plus an Struktur und dunkle Würze, jugendlich kantige Tannine und animierende Frische prägen diesen durchaus vielschichtigen Wein. **17/20 – 2028**

2019 St. Magdalener klassisch Annver, Pfannenstielhof: Eine Hommage an die Töchter ANNA und VERONIKA. Vernatsch und 5% Lagrein im Gemischten Satz. Präziser Duft mit roten Früchten, Kirschen und Weichseln, floralen Aromen und feiner Würze. Seidige Tannine, feiner Schmelz, zeigt gute Struktur am Gaumen, auf hohem Niveau, kann einige Jahre reifen. **17+/20 – 2028**

2019 Vernatsch Alte Reben Gschleier, Kellerei Gírlan: Auf der warmen Lage Gschleier, 450 m.ü.M. auf einem Moränenhügel mit Kalk-, Schotter- und Lehmböden in Gírlan, wachsen 80- bis 100-jährige Reben mit niedrigen Erträgen. So entsteht ein dichter stoffiger Wein mit warmer Kräuterwürze, großer Eleganz und sehr feinen Tanninen, der hervorragend reift. Der Jahrgang 2019 ist Klasse! **17.5/20 – 2030**

2019 Lagrein Riserva Griesfeld, Weingut Pfitscher: Von der Lage Griesfeld in Neumarkt, im kleinen Eichenfass ausgebaut. Dunkelbeerige, auch florale Nase, Flieder und Veilchen, am Gaumen sehr saftig, viel frische Säure, jugendlich fordernd, toll eingebautes Holz, dunkelwürzig und samtig. Erfreuliche Entdeckung. **17.5+/20 – 2032**

2018 Lagrein Riserva, Kellerei Malojer – Gummerhof: Blumige Noten über der feinen Frucht nach Brombeeren und Heidelbeeren, Bitterschokolade. Viel saftiges, reifes Tannin, zeigt eigenständigen Charakter mit zarter Holzwürze und anregendem Tanninbiss, balanciert und herb-würzig in der Länge. **17.5/20 – 2032**

2017 Lagrein Riserva Grafenleiten, Weingut Obermoser: Die Riserva von der Lage Grafenleiten mit sandig-lehmigen Böden verbringt 18 Monate im Barrique und gilt als Aushängeschild des Weinguts. Zarte Röstaromen sind wunderbar integriert und ergänzen die Frische und Leichtfüßigkeit dieses Weines. Erdige Noten, Tabak und Zwetschgen treffen auf bestens eingebaute Tannine und feinen Schmelz. Sollte gut zu Wild und Gans passen. **17/20 – 2032**



Foto: Giuseppe Lauri

Das gesetzte Tasting war bestens organisiert; die Sommeliers gaben auch Empfehlungen